



# Zusammenfassung Bericht des Aktionsteams grenzüberschreitende Wirtschaft und Arbeit

**Wirtschaft und Arbeitsmarkt in niederländischen Grenzregionen schneiden im Schnitt weniger gut ab als im Rest der Niederlande. In den Grenzregionen ist die Erwerbsbeteiligung relativ gering und die Arbeitslosigkeit hoch. Auf der anderen Seite der Grenze eröffnen sich jedoch Chancen für Arbeitssuchende, Unternehmer, Studierende und Auszubildende, die nicht oder unzureichend genutzt werden. Unterschiede in Sprache, Kultur, Bildungs-, Steuer- und Sozialversicherungssystemen stehen einem guten Funktionieren einer grenzüberschreitenden Wirtschaft und eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts noch zu sehr im Wege. In den letzten Jahren sind viele Initiativen zur Förderung grenzüberschreitender Arbeit und unternehmerischer Tätigkeit unternommen wurden und wurde viel zur Beseitigung der Hindernisse getan. Dennoch gibt es noch genug zu verbessern. Diese Erkenntnis wird sowohl in Belgien und Deutschland als auch in den Niederlanden weitgehend geteilt.**

Der Wirtschaftsminister und der Minister für Inneres und Königreichsbeziehungen der Niederlande haben, unter anderem bezugnehmend auf eine Zusage an die Zweite Kammer des niederländischen Parlaments, ein Positionspapier des Verbandes niederländischer Gemeinden VNG und Koalitionsverträge der Grenzprovinzen, nach Beratungen mit regionalen Gebietskörperschaften, dem VNG, den Euregios und dem niederländischen Verband kleiner und mittlerer Unternehmen MKB-Niederland 2015 beschlossen, zur Förderung der grenzüberschreitenden Wirtschaft und Arbeit ein behördenübergreifendes Aktionsteam einzurichten<sup>1</sup>.

Am 1. Oktober 2015 hat das Aktionsteam seine Arbeit aufgenommen. Der Auftrag des Aktionsteams lautete: Durch die Förderung der laufenden Initiativen, die Erstellung einer Bestandsaufnahme zu Hindernissen und die Formulierung der dafür erforderlichen Aktionen der grenzüberschreitenden Wirtschaft und Arbeit einen Impuls geben.

Es wählte in enger Zusammenarbeit mit den Regionen und den Nachbarländern einen von der Basis ausgehenden Ansatz, bei dem in den ermittelten Themenbereichen tätige Sachverständige aus den Niederlanden und den Nachbarländern nicht nur Aufgaben, sondern auch mögliche Lösungen vorschlugen. Mit diesem Ansatz konnten Chancen und Hindernisse gemeinsam inventarisiert und analysiert und laufende Initiativen verknüpft und intensiviert werden. Bei Bedarf wurden ergänzende Maßnahmen formuliert. Alle Maßnahmen zusammengenommen bilden die Aktionsagenda des Aktionsteams.

Die ermittelten Themenbereiche, in denen Fortschritte notwendig und aussichtsreich sind, lauten: Informationsversorgung, Arbeitsvermittlung, Nachbarsprache und -kultur, Anerkennung von Abschlüssen, Praktika und Ausbildungsplätze, Erreichbarkeit und Unternehmertum. Dieser Bericht enthält eine Darstellung der gegenwärtigen Lage für die einzelnen Themenbereiche, gefolgt von den vom Aktionsteam gesetzten Zielen und den daraus hervorgehenden Aktionen sowie Angaben zu den jeweiligen Zuständigkeiten. Alle Ziele und Aktionen des Aktionsteams sind in der Aktionsagenda zu finden.

---

<sup>1</sup> Das Aktionsteam wurde passend zu den grenzregionalen Aufgaben aus Vertretern der Grenzgemeinden, der Grenzprovinzen, des VNG, der Euregios, des MKB-Niederland und des niederländischen Staates behördenübergreifend zusammengestellt.

## Informationsversorgung

Länder unterscheiden sich voneinander hinsichtlich Sprache, Kultur und Gepflogenheiten sowie im Hinblick auf Steuern, soziale Sicherheit und das Bildungssystem. Dies schafft Unsicherheit über die persönliche Folgen von arbeiten über die Grenze. Eine gute Informationsversorgung ist beim Ergründen dieser Unterschiede und Folgen hilfreich.

Das Aktionsteam hat drei Ziele formuliert:

- Eine einzige digitale Informationsstruktur, die alle Informationen über grenzüberschreitende Arbeit bündelt und zugänglich macht;
- Ein flächendeckendes Netzwerk für die persönliche Informationsvermittlung, in dem Beratung und Unterstützung verfügbar sind;
- Eine dauerhafte Finanzierung der (bestehenden und neuen) Informationsstruktur auch nach 2018.

## Arbeitsvermittlung

Eine gezielte grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung bietet Menschen Unterstützung beim Finden einer Arbeit auf der anderen Seite der Grenze. Arbeitnehmer können besser begleitet werden und bei Arbeitgebern besteht Bedarf an mehr Einblick ins Arbeitskräftepotenzial in den Nachbarländern. Drei Aspekte sind verbesserungswürdig:

- Eine spezifische regionale Arbeitsvermittlung für das gesamte Grenzgebiet, anstelle des heutigen, zu viel auf das eigene Land ausgerichteten Verfahrens;
- Schärfung des Bewusstseins von Arbeitssuchenden, Arbeitgebern, Schulträgern, Eltern, Schülern und Schülerinnen für die Chancen, die Arbeit und Praktika auf der anderen Seite der Grenze bieten;

- Verbesserung der Zugänglichkeit von freien Stellen im Nachbarland, digital und über einen aktiven Austausch zwischen Vermittlungsstellen.

## Nachbarsprache und -kultur

Schüler und Schülerinnen, welche die Nachbarsprache beherrschen und die Nachbarkultur kennen, können von den in der Grenzregion gebotenen Chancen profitieren. Dazu muss ihnen aber das Bildungssystem gute Unterstützung bieten.

Das Aktionsteam formuliert in diesem Zusammenhang zwei Ziele:

- Bildungseinrichtungen die Bedeutung von Nachbarsprache und -kultur klarer vor Augen führen; sie müssen sich der Bedeutung des Nachbarsprachunterrichts stärker bewusst werden;
- Erhöhung der Zahl der Schüler, die im Primar- und Sekundarbereich und im berufsbildenden Sekundarunterricht der Oberstufe Deutschunterricht angeboten bekommen.

## Anerkennung von Abschlüssen

In den meisten Fällen entscheidet der Arbeitgeber auf der anderen Seite der Grenze selbst, ob der Abschluss eines niederländischen Arbeitssuchenden seines Erachtens ausreicht. Daneben gibt es Berufe, deren Abschlüsse offiziell anerkannt werden müssen, bevor die Aufnahme einer Beschäftigung im Nachbarland gestattet ist. Das Aktionsteam setzt in diesem Bereich insbesondere auf ein besseres Verfahren für die Anerkennung von im berufsbildenden Sekundarunterricht der Oberstufe erworbenen Abschlüssen und

Berufsqualifikationen. Das Verfahren kann vereinfacht und beschleunigt und transparenter und kostengünstiger gestaltet werden. Die Grundlage dafür bildet das gegenseitige Vertrauen der Nachbarländer in die jeweiligen Bildungssysteme und die Lehrpläne der Ausbildungsgänge.

## Praktika und Ausbildungsplätze

Das Aktionsteam strebt Verbesserungen beim Finden von Praktikums- und Ausbildungsplätzen in Belgien und Deutschland an. Wer einige Zeit in einem Nachbarland gelernt und gelebt hat, erwirbt Sprachkenntnisse, lernt die Kultur kennen und hat es dort später leichter bei der Arbeitssuche. Dazu werden die Hindernisse beim Finden und Absolvieren eines Praktikums bzw. einer Ausbildung bei einem deutschen oder belgischen Ausbildungsbetrieb so weit wie möglich beseitigt. Eine wichtige Rolle spielen Information und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

## Erreichbarkeit

Ein Nachbarland, das besser erreichbar ist, wird von potenziellen Pendlern eher wahrgenommen. Dazu kann auf regionaler und lokaler Ebene ein wichtiger Beitrag geleistet werden. In der kommenden Zeit besteht Handlungsbedarf in Bezug auf zwei Ziele:

- Möglichkeit der breiteren Anwendung aussichtsreicher und erfolgreicher derzeit bereits bestehender Initiativen; diese sind primär auf die Verbesserung der grenzüberschreitenden Erreichbarkeit von Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen auf der anderen Seite der Grenze ausgerichtet;

- Einrichtung strukturell verankerter grenzüberschreitender Mobilitätsdialoge in allen Grenzregionen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Personenverkehrs und der Infrastruktur.

## Unternehmertum

Für Unternehmer in der Grenzregion sind Nachbarländer wichtige Absatzmärkte. Sie können diesbezüglich rund um Themen wie Informationsmöglichkeiten, Ansiedlung, Innovationskooperation und Abstimmung zwischen Bildungswesen und Arbeitsmarkt Unterstützung gut gebrauchen. Konkret setzt das Aktionsteam auf Folgendes:

- Bessere Informationsmöglichkeiten und Dienstleistungen für Unternehmer in der Grenzregion;
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und/oder Wissens- und Bildungseinrichtungen;
- Reduzierung von Verwaltungsaufwand und rechtlichen Hindernissen bei unternehmerischer Tätigkeit in der Grenzregion.

## Wie soll es weitergehen?

Für ein gemeinsames umfassendes Handlungskonzept für grenzüberschreitende Wirtschaft und Arbeit ist langfristig eine grenzüberschreitende Steuerung erforderlich. Dabei sind folgende Aspekte wichtig:

- Ein regional differenziertes Handlungskonzept wegen Unterschieden in Sprache, Kultur, behördlicher Organisation und wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zwischen Grenzregionen in den Niederlanden

und den Nachbarländern; das heißt spezielle Ansätze für die Regionen „Niederlande und Flandern“, „Niederlande und Niedersachsen“ und „Niederlande und Nordrhein-Westfalen“. In den verschiedenen Gesprächen, die das Aktionsteam mit Entscheidungsträgern der Nachbarländer führte, wurde dieser Wunsch ebenfalls geäußert. Bei Begegnungen zwischen dem niederländischen Staatssekretär für Wirtschaft und dem Minister für Inneres und Königreichsbeziehungen der Niederlande und deren Amtskollegen aus Flandern und Nordrhein-Westfalen wurde dies nochmals bekräftigt;

- Die Einrichtung von grenzübergreifenden regionalen Runden Tischen unter Einbeziehung einer aus allen benötigten staatlichen Entscheidungsebenen beiderseits der Grenze zusammengestellten Vertretung. Der Inhalt der Agenda bestimmt, wer mitwirkt. Das bedeutet beispielsweise, dass sich je nach Thema bei Bedarf die zuständigen Ministerien beteiligen. Auch die Beteiligung von Bildungseinrichtungen und Wirtschaft ist naheliegend. Zur Vermeidung von Doppelungen sollten bestehende Dialogstrukturen mit den Nachbarländern berücksichtigt und weiterentwickelt werden;
- Beiträge von Experten aus den Regionen zu den Runden Tischen. Schließlich sind sie tagtäglich mit den unterschiedlichen Hindernissen und Chancen konfrontiert;
- Gegenseitigkeit. Die Aktionsagenda bietet eine Grundlage für die weitere Konkretisierung bilateraler Arbeitslisten mit den Nachbarländern. Die Nachbarländer werden gebeten, zusätzliche eigene Themen auf die Agenda zu setzen;
- Austausch von Wissen und bewährten Methoden zwischen den Grenzregionen. Es gibt eine Vielzahl von regionalen Initiativen und Vereinbarungen in verschiedenen Stadien der Entwicklung und Entscheidungsfindung und auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (lokal/(sub-)regional). Deshalb ist eine gegenseitige Befruchtung

zwischen Regionen und eine koordinierte Bündelung der Anstrengungen gefragt;

- Ausarbeitung dieser Steuerung und aktive Mitwirkung des Ministeriums für Inneres und Königreichsbeziehungen und des Außenministeriums der Niederlande wegen der speziellen Rolle dieser Ministerien in der zwischenbehördlichen Zusammenarbeit innerhalb der Niederlande und mit den Nachbarländern. Das Ministerium für Inneres und Königreichsbeziehungen und das Außenministerium der Niederlande arbeiten dabei eng mit den für die jeweiligen Bereiche zuständigen Ministerien, Provinzen, Gemeinden, Euregios und den Behörden auf der anderen Seite der Grenze zusammen.

Wegen des mit der Realisierung der zuvor erwähnten Struktur verbundenen Zeit- und Kostenaufwands, ist es ratsam, das Aktionsteam vorübergehend weiterbestehen zu lassen. Dadurch kann die im vergangenen Jahr erzeugte Dynamik beibehalten und direkt mit der Umsetzung aller Aktionen fortgeföhren werden.

## Beibehalten und fortföhren!

Das Aktionsteam hat im vergangenen Jahr mithilfe von Experten aus den Niederlanden und den Nachbarländern eine Bestandsaufnahme zu Chancen, Hindernissen und Lösungen in sieben Bereichen erstellt. Die Einrichtung des Aktionsteams hat für neuen Elan gesorgt. Aufmerksamkeit und Engagement aller relevanten Beteiligten wurden gesteigert. Auch in unseren Nachbarländern.

Es tut sich schon viel, insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene.

Vierzig über die sieben Themenbereiche verteilte Aktionen signalisieren aber, dass trotzdem noch beträchtliche Anstrengungen erforderlich sind. Ständiges Augenmerk auf grenzüberschreitende Wirtschaft und Arbeit ist notwendig. Damit können wir Chancen erhöhen und Hindernisse abbauen, aber es werden sicherlich nicht alle Grenzhindernisse beseitigt. Denn das ist unmöglich. Hindernisse wird es immer geben, weil sich die Niederlande und die Nachbarländer nun einmal in Organisation und Aufbau voneinander unterscheiden. Gerade deshalb sind gute Informationsmöglichkeiten über Arbeit und unternehmerische Tätigkeit auf der anderen Seite der Grenze so entscheidend.

Ein allgemeiner Mangel an Bewusstsein über die Chancen und Möglichkeiten, die eine Arbeit, eine unternehmerische Tätigkeit, ein Studium, eine Ausbildung und ein Praktikum auf der anderen Seite der Grenze bieten können, ist ein in allen Bereichen wiederkehrendes Thema. Generell richten Arbeitsvermittlungsstellen, Arbeitgeber und Arbeitssuchende bei der Besetzung freier Stellen oder der Arbeitssuche noch zu selten den Blick über die Grenze. Viele Bildungseinrichtungen, Eltern und Schüler und Schülerinnen in der Grenzregion unterschätzen die Bedeutung der Nachbarsprache.

Bei einigen der durchzuführenden Aktionen kostet die Realisierung Zeit. Es können aber auch andere Aktionen in Einzelfällen einen Ausweg für das Erreichen einer akzeptablen regionalen Lösung bieten. Oft ist mehr möglich als gedacht. Dies belegen die vielen zur Förderung der regionalen Grenzarbeit und Wirtschaft in allen Grenzregionen in die Wege geleiteten einflussreichen Initiativen. Viele der regionalen Initiativen wurden als gute Beispiele in diesen Bericht aufgenommen. Allerdings entlastet uns dies nicht von der Pflicht, auch zeitaufwendige Aktionen durchzuführen. So ist eine generelle Stärkung des Vertrauens

in das Bildungssystem der Nachbarländer durch nationale Behörden sehr notwendig, aber zeitaufwendig in der Realisierung. Zugleich entsteht an verschiedenen Stellen ein grenzüberschreitender Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und zwischen Bildungseinrichtungen und Arbeitgebern in den Nachbarländern, sodass dieses Vertrauen für spezifische Ausbildungsgänge aufgebaut wird. Die Fortführung der Umsetzung kreativer regionaler und lokaler Lösungen und ein Austausch darüber in der gesamten Grenzregion sind mit Sicherheit erforderlich, aber auch Lösungen auf Landesebene bleiben notwendig, um – manchmal über mehrere Wege – auch weiterhin die grenzüberschreitende Wirtschaft und Arbeit zu fördern.

Der Bericht und die Aktionsagenda des Aktionsteams sind der Beginn eines gemeinsamen umfassenden Handlungskonzepts für die grenzüberschreitende Wirtschaft und Arbeit. Wenn es dem niederländischen Staat und den Grenzregionen gelingt, gemeinsam mit den Nachbarländern die richtigen Voraussetzungen zu schaffen, um Arbeit, unternehmerische Tätigkeit, Studium und Ausbildung auf der anderen Seite der Grenze von beiden Seiten aus selbstverständlicher und einfacher zu gestalten, werden die grenzüberschreitende Wirtschaft und der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt dauerhaft gestärkt werden. In den Grenzregionen, in den gesamten Niederlanden und in den angrenzenden Nachbarländern.

**Die Aufgabe lautet jetzt: beibehalten und fortführen!**